

## Robert Schumann in maßstäblichen Aufnahmen: Die großen Chorwerke in einer 9-CD-Box bei EMI



### Schumann Die großen Chorwerke

Das Paradies und die Peri  
Szenen aus Goethes *Faust*  
Der Rose Pilgerfahrt

Sämtliche Balladen für Soli, Chor und Orchester  
(Der Königssohn, Des Sängers Fluch, Vom Pa-  
gen und der Königstochter, Das Glück von Eden-  
hall)

Romanzen und Balladen für gemischten Chor a  
cappella

Messe op. 147 „Missa Sacra“

Requiem op. 148

Requiem für Mignon op. 98b

**Edith Mathis, Brigitte Fassbaender, Dietrich Fischer-  
Dieskau, Walther Berry, Nicolai Gedda, Edda Moser, He-  
len Donath, Peter Seiffert, Doris Soffel u.a.**

**Chor des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf  
Chorleitung: Hartmut Schmidt**

**Düsseldorfer Symphoniker  
Berliner Philharmoniker**

**Bernhard Klee, Henryk Czyz, Rafael Frühbeck de Burgos,  
Heinz Wallberg, Wolfgang Sawallisch**

Aufnahmen 1973-1987

Der Romantiker Robert Schumann, der wie der zweite 2010-Jubilar Frédéric Chopin vor 200 Jahren geboren wurde, hat ein umfangreiches Œuvre hinterlassen, das in manchen Teilen immer noch viel zu unbekannt ist. Die Bedeutung und der ganz besondere musikalische Reiz gerade von Schumanns Chorwerken wurde erst in den letzten Jahrzehnten wiederentdeckt. Ein großes Verdienst kommt hierbei dem Chor des Städtischen Musikvereins Düsseldorf zu – einem Ensemble, das Schumann selbst in seinen Rheinischen Jahren leitete. Jetzt erschienen diese Einspielungen gesammelt in einer Box.

Schumanns Schaffen für Chor, Solisten und Orchester umfasst die große Gattung Oratorium, aber auch die liturgischen Genres wie Messe und Requiem. Im Oratorium vertonte er ganz im Sinne der Romantik mittelalterliche und orientalische Sujets voller Zauberwesen und Engelschören wie *Das Paradies und die Peri* (1843) und *Der Rose Pilgerfahrt* (1851), ließ sich jedoch in seinen besonders ambitionierten *Szenen aus Goethes Faust* von einem der größten deutschen Klassiker anregen.

Für viele dieser Werke sorgte der Chor des Städtischen Musikvereins für die Inspiration: So etwa zur monumentalen Messe c-moll und zum Requiem (1852). Ein Grund für die Missachtung dieses Werkbereichs mag in Schumanns psychischer Erkrankung liegen, die sein Spätwerk überschattet. Die nun gesammelt vorliegenden maßstäblichen Interpretationen mit Solisten wie Edith Mathis, Dietrich Fischer Dieskau, Nicolai Gedda, Edda Moser, Helen Donath und vielen anderen dokumentieren jedoch ein Œuvre, dessen Wiederentdeckung sich lohnt.

Zukunftsprojekt bleiben noch Einspielungen vom „Neujahrslied“, „Nachtlied“, „Adventlied“ sowie der „Festouvertüre mit Gesang über das Rheinweinlied“, die der Chor des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf gerne in den kommenden Jahren realisieren möchte.

Weitere Informationen:

[www.musikverein-duesseldorf.de](http://www.musikverein-duesseldorf.de)